



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Luigi Tansillo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

- 7) Ejusd. Mythologica Exegetis et Libellus de spurco foedoque ac turpi amore; utilis adolescentibus in Musarum castris adhuc haerentibus. 1562.
- 8) Ejusd. Libellus haud inconcinne de fallaci ac lubrico Mulierularum statu, querela, conditione et misero genere. (aliter) Fallacia mulierum. 1562. 8.

Da aber die Stücke dieser Sammlung mit den zwei ersten Bänden gar nicht zusammenhängen, auch nicht sonderlich sind; so verdienen sie nicht den Titel des dritten Bandes der Pasquille ^{m)}.

Luigi Tansillo.

Einer von den besten Dichtern, welche Italien hervorgebracht hat. Er wurde um das Jahr 1510. zu Nola geboren, und hielt sich die meiste Zeit zu Neapel auf, in den Diensten des Unterkönigs Don Pedro von Toledo und seines Sohns Don Garcias. Seine lyrischen Gedichte zieht man fast des Petrarcha feinen vor. Den größten Ruf erlangte er durch sein Gedicht in ottava Rima der Weinleser genannt, welches beinahe aus 160. Stanzas besteht, äußerst frei geschrieben ist, und eine Menge Zoten enthält. Die Gelegenheit zu diesem Gedichte nahm er von einer alten Gewohnheit seines Vaterlandes und vielen andern Orten im Neapolitanischen, da das gemeine Volk zur Zeit der Wein-

^{m)} De Bure Bibliographie instructive. Belles Lettres Tom. I. p. 397.

Weinlese aus uralten Herkommen die Freiheit hat, die vornehmsten Herrn und Damen, die ihnen vorkommen, mit Zoten und Spöttereien anzugreifen, wie es ihnen gefällt, und die sich dieser Freiheit am meisten bedienen, sind die Weinleser. Aus dieser Gewohnheit kann man noch den ersten Ursprung der Satire erkennen, die in Griechenland hauptsächlich bei der Weinlese entstanden ist, und welche die griechischen Colonien nach dem untern Theile von Italien oder Groß Griechenland gebracht haben. Er versfertigte dieses Gedicht, als er im Herbst 1534. bei der Weinlese war, und schickte es den 1. October an seinen Freund Carrafa, einen Neapolitanischen Edelmann, mit einem Briefe, worinn er ihn bat, es Niemand zu zeigen, sondern es vor sich zu behalten. Allein es wurde noch in eben dem Jahre auf acht Blättern in 4. gedruckt

Il Vendemiatore, del Signore Luigi Tansillo. In Napoli. 1534. 4.

Diese Auflage ist die erste, seltenste und geschätteste, weil in allen folgenden Ausgaben vieles im Originaltext ist geändert worden. Crescembini in seiner Geschichte der Italienischen Dichtkunst irrt also, wenn er sagt, daß dieses Werk zuerst in Venedig in 8. unter folgenden Titel herauskommen wäre:

Stanze di cultura sopra gli orti delle Donne, stampate nouovamente ed istoriate; denn dieses ist eine von den letzten Ausgaben, die zu Venedig ums Jahr 1550. herauskommen. Es fehlen in derselben
viele

viele in der Neapolitanischen Ausgabe vorkommende Strophen, und man hat viele Verse geändert, welche zu frei sind. Man hat noch viele andre Ausgaben davon.

Im Jahr 1540. kamen zu Venedig achtzig eben so unzüchtige Strophen zum Vorschein, unter dem Titel:

Stanze in lode della menta, stampate nuovamente con diligenza ed historiate. per Curtio Navo e Fratelli. 1540. 8. Da die Schreibart mit der im Weinleser einerlei ist, so glaubt man das Product sei auch vom Tansillo, welches aber noch nicht erwiesen ist. Dieser Joten in seinen jugendlichen Schriften ungeachtet, war er in seinem Leben keusch und gesittet. Die Reue, welche er darüber empfand, daß er so unzüchtige Gedichte gemacht hatte, war Ursache, daß er sein Gedicht von den Thränen des heiligen Petrus unternahm. Er fieng es vor dem Jahr 1538. an, arbeitete 24 Jahre an demselben, und endigte es wahrscheinlich nicht eher als am Ende seines Lebens; weil er die 15 Gesänge, woraus es besteht, nicht Zeit hatte, durchzusehn. Es kam auch wirklich lange nach seinem Tode vollständig heraus.

Als auf Befehl der Inquisition zu Rom 1559. verordnet wurde, daß alle im Index, der in diesem Jahr das erstemal zu Rom gedruckt wurde, angezeigten Bücher sollten verbothen seyn; so that dieses dem Tansillo sehr weh, weil darinn alle seine Gedichte

Zweiter Theil.

M

ohne

my-Bibliothek
Paderborn

ohne Ausnahme verboten worden, (Aloysii Tansilli carmina; und deshalb setzte er seine berühmte Canzone an den Pabst Paul IV. auf, welche sich also anfängt:

Eletto in Ciel, possente e fummo Padre,

worinn er ihn bat, nicht alle seine Schriften zu verbieten. Dieses hatte die Folge, daß in den folgenden Ausgaben des Index, die Gedichte des Tansillo gar nicht vorkamen, auch seines Weinlesers nicht gedacht wird. Er soll 1584. gestorben seyn").

Nicolo Franco.

Ein warnendes Beispiel eines Satirenschreibers, der ein unglückliches Ende genommen. Franco war zu Benevent im Neapolitanischen geboren. Das Jahr seiner Geburt ist nicht bekannt. Er hatte einen lebhaften und scharfsinnigen Geist, der von Jugend auf zur Satire geneigt war; übrigens verstand er die lateinische und griechische Sprache und in der Italienschen schrieb er vortreflich; dabei hatte er eine große Kenntniß in den schönen Wissenschaften. Kein Mensch weder hohen noch niedrigen Standes konnte seinen Spöttereien entweichen, und diese unglückliche Neigung vermehrte sich mit seinem Alter. Zu Venedig gerieth er mit dem berühmten Pietro Aretino in Bekanntschaft, der ihn gewissermaßen in Sold nahm,

seine

²⁾ Nicerons Nachrichten Band XIV. S. 350. ff. Baillet Jugemens Tom. IV. p. 117. Freytag Analecta litterar. p. 934.